

Die Lebensmittelpolitik des Wiener Marktamtes. Der Geist des Krämerschutzes, von dem sich das Wiener Marktamt bei der Lebensmittelversorgung seit jeher leiten läßt, ist diesem Amte auch durch die Kriegsnot nicht ausgetrieben worden. Die Firma Gerngroß hat eine Lebensmittelabteilung, wie nahezu alle Warenmagazine der Welt sie haben. Man kann über die Sache sonst urteilen, wie man will, jedenfalls ist im Kriege jedes Unternehmen erwünscht, das Lebensmittel herbeischafft und billig abgibt. Die Verschleißstelle bei Gerngroß hat in der Tat im Kriege oftmals Waren billiger abgegeben als der Kleinhandel. Das städtische Marktamt schikaniert daher diese Abgabestelle mit allen Mitteln. Wenn schon der Lebensmittelverschleiß einer solchen Firma von Künstlern angefochten werden kann, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß ihr Engrosshandel von Nutzen wäre und auch die kleinen Krämer gar nicht beeinträchtigen würde. Aber das Marktamt bewilligt ihr den Engrosseinkauf nicht. Man sollte meinen, daß gerade jetzt nicht die Zeit dazu ist, irgend welche Versorgungsquellen aus gewerbepolitischen Gründen zu verstopfen.